



Musik
Felix Janosa zu Gast
in der Burg

Seite 14



Gesprächsrunde
Unterstützung für
Patrick Haas

Seite 15

Die Sprengung, die ein Startschuss ist

Nach 75 Jahren wird das Rüstbach-Viadukt erneut in die Luft gejagt. Weg der Euregiobahn nach Breinig wird frei.

VON JÜRGEN LANGE

STOLBERG In 320 Meter Entfernung sind bereits die fliegenden Steinbrocken und die Staubwolke erkennbar, bevor der Knall und die Druckwelle die Sicherheitsabspernung erreichen. Um 10.43 Uhr endet die Geschichte des 138 Jahre alten Rüstbach-Viaduktes mit einer Sprengung. Und damit 75 Jahre, nachdem deutsche Truppen auf ihren Rückzug im September 1944 erstmals die Brücke der Zubringeroute zur Vennbahn in die Luft gejagt hatten. US-Truppen setzten das Bauwerk schnell wieder instand. Jetzt ist die Sprengung gleichzeitig der Startschuss zur Befahrbarkeit der Bahnstrecke zwischen Altstadt und Breinig Bahnhof. Im Dezember soll die Euregiobahn den fahrplanmäßigen Verkehr aufnehmen.

Das ging nicht mit dem bisherigen Viadukt. Nur im Schrittempo durften Züge passieren. Die Euregiobahn soll mit 60 km/h über den Brückenneubau brausen, der innerhalb der nächsten sechs Monate das Tal überspannen soll.

170 Kilogramm Sprengstoff

Zuerst hatte die Euregio Verkehrsschienenetz GmbH (EVS) über einen konventionellen Abriss das historische Bauwerk nachgedacht. „Das wäre aber zu gefährlich gewesen“, sagt der zuständige Abbruchunternehmer Dr. Peter Kamrath – für die Arbeiter ebenso wie für Passanten. „Die Sprengung ist einfach sicher“, so Kamrath.

Es ist ein Job für Sprengmeister André Schewcow. Erst im Februar hatte der Geschäftsführer der Deutschen Spreng Union GmbH für Schlagzeilen gesorgt mit der reibungslosen Sprengung des Kohlekraftwerks Knepper bei Dortmund. Reibungslos läuft es an dem windstillen Morgen auch hier in der Rüst. „Die Bogenbrücke ist aus Naturstein mit einem aufgesetzten und mittig geteilten Stahlgerüst“, sagt der 39-Jährige. Das bietet den Charme, dass bei der Sprengung die Steine einfach aus dem Mörtel und das Stahlgerüst in der Mitte zusammenfällt. Und auch der Stahlbetonkranz, mit dem die EVS 2010 einen Mauerpfeiler stabilisiert hatte, zerbröckelt in sich. Zusammengehalten werden die Betonsplinter nur noch durch die kräftige Armierung: „Eine leichte Aufgabe für die Bagger“, sagt Schewcow.

gelantinöser

„Die belgische Seite weiß, dass die Anbindung Eupens an die Euregiobahn ein Projekt für uns ist, allerdings für den Nahverkehr Rheinland garantiert nicht, bevor ein Intercity-Zug aus Belgien den Aachener Hauptbahnhof erreicht hat.“

Heiko Sedlaczek,
Geschäftsführer NVR

ladung gezündet.

Aus der Ferne sieht man zuerst die Natursteine fliegen, in Sekundbruchteilen breitet sich eine Staubwolke aus. Erst dann sind Knall und Druckwelle zu verspüren. Nicht viel



Geben den Startschuss für den Ausbau (v.l.): Thomas Fürpeil, Heiko Sedlaczek, Tim Grüttemeier und Christian Hartramp. FOTO: J. LANGE



Video und Bildergalerie auf
az-web.de

Um 10.43 Uhr wird das Rüstbach-Viadukt gesprengt. Übrig bleibt ein Berg aus Steinen und Stahl, den Bagger beseitigen. FOTOS: JÜRGEN LANGE, PETER KAMRATH

Zuschauer in den Gefahrenbereich gelangen kann. Die Kabel zum Zünder ziehen Schewcows Männer von der Brücke bis zum Wasserwerk in der Rüst. Bevor es soweit ist, sondieren die Experten noch einmal

mit Argusaugen die Umgebung. Und siehe da. Auf der Akkualde von Berzelius haben sich doch noch zwei Beobachter gewagt. Sie müssen erst den „Feldherrenhügel“ geräumt haben, bevor der Countdown losgehen kann. Dann erklingt das Warnhorn. Um 10.43 Uhr wird die Spreng-

höher als bis zur Bahntrasse reicht die Staubwolke, die rasch zu Boden geht. Zwei Minuten nach der Sprengung wird das Ausmaß des Erfolgs aus der Ferne sichtbar. Die Bogenbrücke liegt am Boden, der zerbeulte Stahl obendrauf.

Während die Aufräumarbeiten anlaufen, zieht Schewcow kurz Bilanz. „Aus unserer Sicht ist alles bestens gelaufen.“ Keine zehn Meter weit sind die Steine geflogen. Die Messungen der Erschütterungen ergaben, der DIN-Wert von vier Millimeter ist bei weitem unterschritten worden, wie auch Walter Werner, der mittlerweile pensionierte Sprengmeister aus Stolberg bestätigt, der es sich nicht hat nehmen lassen, das Ereignis zu begleiten.

Als am frühen Nachmittag die Vertreter von EVS, NVR und Städteregion vor Ort den offiziellen Start der Streckenreaktivierung geben, ist die Baustelle bereits deutlich aufgeräumt. Anfang nächster Woche soll die Straße wieder frei sein.

Als Städteregionsrat und Beiratsvorsitzender der EVS erinnert Tim Grüttemeier noch einmal kurz an



das lange Drängen auf den Anschluss Breinigs an die Euregiobahn: „Heute ist ein besonderer Tag für Stolberg und die Städteregion, dass wir Breinig an das Netz anschließen können.“ Die Infrastruktur in der Region werde weiter verbessert, „und wir haben einen weiteren Schritt getan, eine Euregiobahn-Verbindung bis Eupen zu bekommen.“

6,2 Millionen Euro investiert

Aus Sicht des Nahverkehrs Rheinland bremsen Heiko Sedlaczek diese Erwartungshaltung. „Die belgische Seite weiß, dass die Anbindung Eupens an die Euregiobahn ein Projekt für uns ist, allerdings für den Nahverkehr Rheinland garantiert nicht, bevor ein Intercity-Zug aus Belgien den Aachener Hauptbahnhof erreicht“, sagt der NVR-Geschäftsführer. Mit der Ausweitung der Strecke in Belgien ab Lüttich auf einen Halbstundentakt endet ein Zug in Eupen, einer in Welkenraedt, während der aus Aachen kommende Intercity über Welkenraedt nach Spa fährt. Die Kunden wünschten aber eine Direktverbindung zwischen Aachen, Lüttich und Brüssel, wobei die belgischen Kollegen die Chancen auf eine Direktverbindung von Lüttich über Aachen nach Köln hätten, so Sedlaczek weiter. Dabei gelte es aber auch technische Probleme zu lösen. Erst mit Aufnahme einer Intercity-Direktverbindung nach

Aachen, so wie jetzt mit Maastricht erfolgt, sei der NVR bereit über eine Anbindung Eupens an die Euregiobahn zu reden.

Immerhin investieren der NVR und die EVS jetzt erst einmal etwa 6,2 Millionen Euro in die Ertüchtigung der Strecke zwischen Altstadt und Breinig. Der NVR steuert knapp 4,5 Millionen Euro bei, die EVS trägt einen Eigenanteil von gut 1,6 Millionen Euro. Alleine die Arbeiten rund um das Viadukt verursachen Kosten in Höhe von gut drei Millionen Euro. Sie umfassen den Neubau und die Sanierung des Gleisoberbaus und der Schienen auf einer Länge von insgesamt etwa 600 Metern auf, vor und nach dem Viadukt.

Daneben wird im Breiniger Bahnhof der Haltepunkt „Auf der Heide“ modernisiert: Der künftig 45 Meter lange Bahnsteig wird auf 76 Zentimeter erhöht und barrierefrei gestaltet. Weiterhin sind auf einer Länge von 1,3 Kilometern die Sanierung des Streckenoberbaus, der Neubau einer Umfahrung mit zwei Weichen und entsprechender signaltechnischer Ausstattung im Bahnhof Altstadt sowie die Signal- und sicherungstechnische Anbindung eines Firmengleisanschlusses geleistet werden.

„Und außerdem möchten wir noch bis nach Baesweiler fahren“, sagt Geschäftsführer Christian Hartramp und markiert damit weitere Ziele der EVS.



Guten Morgen

Ein Bekannter der Vogelsängerin hatte nun ein besonderes Erlebnis. Anfang der Woche hatte er auf dem Markusplatz in Mausbach geparkt und staunte nicht schlecht, als neben ihm auf dem ausgewiesenen Behindertenstellplatz ein Herr mittleren Alters einparkte – ohne entsprechende Berechtigung hinter der Scheibe und augenscheinlich sehr gut zu Fuß. Zu diesen Zeitpunkt waren noch andere Parkplätze frei, erklärte der Bekannte der Vogelsängerin. So konnte er sich folgende Bemerkung nicht verkneifen: „Wenn das das Ordnungsamt sieht“, sagte er und erhielt eine ziemlich barsche Antwort. Der Angesprochene teilte ihm mit, dass ihm dies egal sei, da er selber beim Ordnungsamt beschäftigt sei. Seitdem bewegen den Bekannten der Vogelsängerin zwei Fragen. Sollten die Beschäftigten des Ordnungsamtes nicht eigentlich eine Vorbildfunktion haben? Und gibt es bei der Stadt Stolberg wohl bei den Bußgeldern einen Mitarbeiterabbau? Das interessiert nun auch die...

Vogelsängerin

KURZ NOTIERT

Rettung: Kind hängt kopfüber in Baum fest

STOLBERG Zu einem außergewöhnlichem Einsatz wurde gestern Nachmittag die Stolberger Feuerwehr gerufen. Ein zwölfjähriges Kind hing kopfüber in einem fast fünf Meter hohen Baum in der Mittelstraße fest. Beim Klettern war es ausgerutscht und kopfüber hängen geblieben. Mit einem Löschfahrzeug, einer Drehleiter und einem Rettungswagen rückten die Einsatzkräfte an. Verletzt wurde das Kind nicht, allerdings wurde es zur Kontrolle ins Krankenhaus gebracht. (se)

Ausschüsse tagen im Stolberger Rathaus

STOLBERG Gleich zwei Ausschüsse tagen in der kommenden Woche im Stolberger Rathaus. Los geht's am kommenden Mittwoch, 3. April, mit der Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Verkehr und Umwelt (ASVU). Die Sitzung beginnt an diesem Abend um 18 Uhr im Ratsaal. Einen Tag später, am Donnerstag, 4. April, findet dann die Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses statt. Auch diese Sitzung beginnt um 18 Uhr.

KONTAKT

Stolberger Zeitung

Lokalredaktion

☎ 02402 12600-30
🕒 Mo.-Fr. 9-18 Uhr
📧 lokales-stolberg@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Englerthstraße 18, 52249 Eschweiler

Kundenservice

☎ 0241 5101-701
🕒 Mo.-Fr. 6.30-18 Uhr, Sa. 6.30-14 Uhr
📧 kundenservice@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Vor Ort:
Büchertube am Rathaus
(mit Ticketverkauf),
Rathausstraße 4, 52222 Stolberg
Mo.-Fr. 9-18.30 Uhr, Sa. 9-14 Uhr

Anzeigenberatung für Geschäftskunden

☎ 02402 12600-63
📧 mediaberatung-stolberg@zeitungsverlag-aachen.de
📍 Englerthstraße 18, 52249 Eschweiler

📄 Aachener Zeitung
www.aachener-zeitung.de/kontakt